

Verkehrsclub will sich für Fußgänger stark machen

Nachdem sich die Kreisgruppe des Verkehrsclub Deutschland (VCD) in den letzten Jahren vor allem für eine Niederflurbahn in Ludwigsburg eingesetzt hat, will sie sich jetzt wieder breiter auch für den Fußverkehr einsetzen.

Der Verkehrsclub hatte vor kurzem mit einer Aktion „12qm Kultur“ darauf aufmerksam gemacht, dass die Parkplätze in der Myliusstraße seiner Ansicht nach nicht angemessen genutzt werden und Vorrang für Busse und Fahrräder gefordert. „Damit kann die Anschlusssicherheit am Bahnhof als multimodaler Knoten für tausende Pendler täglich verbessert werden“, heißt es.

Diese Aktion hatte Gegner auf den Plan gerufen. Der VCD kritisiert, dass sich diese für die Parkplätze einsetzen, weil nur so eine Ärztestraße wie die Myliusstraße funktionieren. Fakt sei aber, so der VCD in einer Mitteilung, dass er sich mit seiner Aktion dafür einsetze, verbleibende Parkplätze mit digitaler Buchung durch eine Berechtigung von Arzt, Sanitäts- haus oder Optiker zum Ein- und Aussteigen zu nutzen.

Aktuell seien die Parkplätze oft belegt durch junge gesunde Menschen, die sich in Bahnhofsnähe aufhalten. „Damit wird ja gerade verhindert, dass die Parkplätze denen zur Verfügung stehen, die sie benötigen,“ meint Roswitha Matschiner, die sich dafür einsetzen will, dass die Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, einen freien Platz finden. Deshalb

sollten die Parkplätze vor dem Ärztehaus als Behindertenparkplätze ausgewiesen werden.

Die Parkplätze ab der Sparda-Bank bis zum Bahnhof müssten dem Fußverkehr zugeschlagen werden, da die Autos hier künftig in die Alleenstraße fahren müssen, wenn der Bahnhofsvorplatz fußgängerfreundlich und autofrei werden soll, so der VCD. Auch die Geschäfte sollten darauf achten, dass sie barrierefrei sind. Bei manchen müsse man drei Stufen überwinden. „Von meiner 89-jährigen Mutter weiß ich, dass es schwerer ist, Treppen zu überwinden als ein paar Meter mit dem Rollator zu laufen“, so Matschiner in der Mitteilung.

Leider habe sich seit dem Fußverkehrscheck nichts getan, bedauert der VCD. Dieser Fußverkehrscheck ist 2016 mit viel Engagement und Beteiligung durchgeführt worden. Für den Verkehrsclub bietet sich Roswitha Matschiner als Ansprechpartnerin an: roswitha.matschiner@vcd-bw.de.

Max Buchholz, der im vergangenen Jahr in der Landesgeschäftsstelle des VCD als BuFDI beschäftigt war, wird künftig gemeinsam mit Guido Klamt, der die ÖDP im Regionalparlament vertritt, der Ansprechpartner im Landkreis für die Nachhaltige Mobilität sein. Roswitha Matschiner, zehn Jahre für die Radwegeinitiative aktiv, will sich jetzt mehr dem Fußverkehr widmen und Klaus Arnoldi wird weiterhin das Projekt Stadtbahn betreuen. (red)